

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 15. April 1986

Blatt 864

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet:

(grau)

Neues Wohnheim in Liesing

Prinz und Prinzessin von Wales im Wieher Rathaus

Kommunal:

(rosa)

Drei neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre

Verkehrsbetriebe: Verbessertes Service durch neues
Kundendienstzentrum

Heuer 300 Millionen für Wagenpark der
Verkehrsbetriebe

Lokal:

(orange)

Bürgerdienst 1985: fast 300 000mal Hilfe

Grünaktivitäten der Stadt

Hietzinger Friedhof bei Conrads-Begräbnis gesperrt

Kultur:

(gelb)

Saison für Straßenmusik beginnt

Nur

über FS:

Stacher zur Ärzteausbildung

.....
Bereits am 14. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neues Wohnheim in Liesing

15 Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Im Zeichen des steigenden Arbeitskräftebedarfs der Bundeshauptstadt stand Montag die Eröffnung eines neuen Wohnheims (140 Garconnieren) in Liesing. Für die Facharbeiter, die aus anderen Bundesländern zuwandern, dienen diese Heime des Zuwandererfonds als Erstquartier, vollmöbliert und bezugsfertig.

Vizebürgermeister Hans MAYR, der Präsident des Fonds, eröffnete das neue Haus mit dem Hinweis, daß dadurch wieder zahlreiche "Neu-Wiener", entscheidende Hilfe bei der Existenzgründung in Wien erhalten. Daß der Bau mit 49,9 Millionen Schilling billiger war als veranschlagt, würdigte er als Ergebnis sorgsamer Geschäftsführung.

Bezirksvorsteher Heinz HABERL nannte die Eröffnung "ein freudiges Ereignis in der Familie der Liesinger", die als Bezirk der Einwohnerzahl von 85.000 entgegengehen. Fonds-Geschäftsführer Adolf HOLPER, der die Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßte, sprach die Hoffnung aus, daß auch dieses sechste Wohnheim des Fonds seine Funktion als Quartier für mobile Aufsteiger erfüllen werde. (Schluß)
red/bs

NNNN

.....
Bereits am 14. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Prinz und Prinzessin von Wales im Wiener Rathaus

Utl.: Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien

16 Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Punkt 15.40 Uhr trafen Montag Ihre Königlichen Hoheiten, der Prinz und die Prinzessin von Wales, im Wiener Rathaus ein, wo sie von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Bürgermeister-Gattin Dagmar KOLLER sowie Mitgliedern des Stadtsenates und des Gemeinderates begrüßt wurden. Bürgermeister Dr. Helmut Zilk wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Wien etwa gegen die Türken einen großen Selbsterhaltungswillen bewiesen habe, der britischen Offensive der letzten Wochen und Tage aber nicht gewachsen gewesen sei, wobei die Freundschaft und Sympathie, die dem British Festival in Wien entgegenschlage, nicht auf Werbemaßnahmen, sondern auf einer gemeinsamen Geschichte beruhe.

So spielte Mozart vor dem englischen Königspaar, wurde Haydn in London begeistert aufgenommen, spielte Johann Strauß-Vater bei der Hochzeit von Königin Viktoria auf und feierte die Tänzerin Fanny Elßler in London Triumphe. Gemeinsamkeiten bzw. Angehörige beider Kulturkreise findet man aber auch in unserem Jahrhundert, wie etwa Ludwig Wittgenstein, Sir Karl Popper, Arthur Koestler, Elias Canetti und nicht zuletzt Sigmund und Anna Freud.

Der Bürgermeister würdigte aber auch die freundschaftliche Aufnahme, die ein Strom von Emigranten 1938 in Großbritannien fand, und das ausdrückliche Eintreten der britischen Politik für eine Nachkriegsregelung, in der auch ein freies Österreich seinen Platz hatte. Zum Schluß meinte Dr. Zilk in Anspielung auf Kaiserin Elisabeth, die die Herzen der angeblich so kühlen Briten im Sturm erobert hatte, Prinzessin Diana sei jedenfalls die charmanteste Antwort auf Kaiserin Elisabeth seit mehr als einem Jahrhundert.

Seine Königliche Hoheit Prinz Charles betonte seinerseits die Ehre, in den Kreis derer aufgenommen zu sein, die das Goldene Buch bisher unterschrieben haben. Ihnen beiden, meinte er, sei Österreich und seine Gastfreundschaft bereits vom Arlberg oder Salzburg bekannt, und dann auf deutsch wörtlich: "Die Beziehungen zwischen Großbritannien und Österreich bzw. London und Wien bestehen seit langem und sind sehr eng. Ich hoffe, daß durch diesen Besuch die Beziehungen noch verstärkt werden." (Schluß) rö/rb

Drei neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre (1)

Utl.: öffentliche Auflage

2 =Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Für drei Gebiete im 12., 14. und 15. Bezirk wurden Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, für einen Bereich des 15. Bezirks der Entwurf für eine Bausperre ausgearbeitet. Die Entwürfe liegen vom 17. April bis 15. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Zwtl.: Planungen in Meidling

Das Plangebiet im 12. Bezirk erstreckt sich südlich der Südbahn und westlich der Eibesbrunnnergasse. Es ist 51 Hektar groß. Hier leben rund 5.400 Menschen. Der Theodor-Körner-Park und eine Fläche zwischen Bahntrasse und Edelsinnstraße werden als Park widmungsrechtlich geschützt. Vorkehrungen werden für eine künftige ganzjährige Nutzung der Sportanlage auf dem Johann-Hofmann-Platz getroffen. Die nichtbebauten Hofinnenflächen sollen im neuen Plan so ausgewiesen werden, daß sie gärtnerisch auszugestalten sind. Eine im Plangebiet an der Wienerbergstraße bisher bestehende Hochhauswidmung findet sich im neuen Plan nicht mehr.

Zwtl.: Planungen in Breitensee

Das Plangebiet in Breitensee liegt nördlich der Hütteldorfer Straße und südlich der Dampierrestraße. Es ist viereinhalb Hektar groß. Ein nördlich der Heinrich-Collin-Straße bisher bestandenes Betriebsbaugebiet westlich der Tiefendorfergasse soll künftig als Wohngebiet ausgewiesen werden.

(Forts.) and/pr

NNNN

Drei neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre (2)

Utl.: Planungen im 15. Bezirk

3 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Bei der Planung im 15. Bezirk geht es um den Bereich zwischen Hütteldorfer Straße, Gürtel, Felberstraße und Hugelgasse. Das Gebiet ist 38,5 Hektar groß, hier leben rund 9.000 Menschen, mehr als jeder Fünfte ist Ausländer. Es gibt hier 520 Arbeitsstätten. Die rastermäßige Bebauung stammt aus der Zeit zwischen 1870 und 1918, aber auch aus späteren Jahren, wie die Zentralberufsschule. Grundsätzlich soll versucht werden, Vorkehrungen für eine Auflockerung der dichten Bebauung beziehungsweise für die Verhinderung einer weiteren Verdichtung zu treffen. Im Bereich zwischen Reithofferplatz, Goldschlagstraße, Benedikt-Schellinger-Gasse und Märzstraße soll für eine zukünftige Tiefgarage Vorsorge getroffen werden. In diesem Plan befindet sich (zwischen Beingasse/Felberstraße und Märzstraße/Huglgasse auch die Trasse der künftigen U-Bahn-Linie U 3.

Zwtl.: Bausperre in Speising

Im 13. Bezirk, in Speising, zwischen Gallgasse, Griepenkerlgasse und Klitschgasse, soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Um aus städtebaulicher Sicht möglichst optimale Voraussetzungen zu schaffen, soll nun unter dem Schutz einer Bausperre ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Verkehrsbetriebe: Verbessertes Service durch neues
Kundendienstzentrum (1)

4 =Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben durch örtliche Zusammenlegung einige Dienststellen in der Favoritenstraße 9 ein einheitliches Kundendienstzentrum geschaffen, in dem sowohl Information gegeben und Fragen beantwortet, Beschwerden und Reklamationen behandelt, Unfälle bearbeitet wie auch Fahrgastwünsche aufgenommen und an die zuständigen Dienststellen weitergeleitet werden können. Es ist wochentags von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Dies gab Dienstag Verkehrsstadtrat Johann HATZL bekannt.++++

Das Kundendienstzentrum liegt neben der Direktion der Verkehrsbetriebe und ist direkt über die Straße zu erreichen. Man kommt in einen Warteraum mit Sitzplätzen, in dem sich ein Pult für rasche Auskünfte durch einen Bediensteten der Verkehrsbetriebe, der über einen Terminal verfügt, befindet. Über diesen Terminal können auch Fahrpläne ausgedruckt werden, die der Fahrgast mitnehmen kann.

Bisher waren das Kundendienstbüro, das Referat für zusätzliche Beförderungsentgelte und das Unfallbüro für die Kunden der Verkehrsbetriebe trotz Wegweiser oft nur schwer auffindbar. Dazu kam noch die Raumnot, die manchmal zu Wartezeiten im Stiegenhaus führte. Nun können vom Warteraum aus alle diese Dienststellen direkt nach Aufruf erreicht werden. Natürlich werden auch telefonische (65 930/2357 bis 2359) und schriftliche Auskünfte gegeben.

Im wesentlichen umfaßt der Kunden- und Informationsdienst der Verkehrsbetriebe folgende Bereiche:

- o Individuelle Information über Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Verkehrsverbindungen, Umsteigemöglichkeiten, Intervalle und so weiter sowie Auskunft über Störungen.
- o Behandlung von Beschwerden und Reklamationen, die gemäß den Beförderungsbedingungen zwar schriftlich einzubringen wären, denen aber natürlich auch bei telefonischer und persönlicher Vorbringung nachgegangen wird, wenn die notwendigen Daten vorliegen.

(Forts) roh/bs

Verkehrsbetriebe: Verbessertes Service durch neues
Kundendienstzentrum (2)

5 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL)

- o Allgemeiner Kundendienst, wie zum Beispiel die Behandlung von Verlust- oder Fundmeldungen. Außerdem werden Wünsche von Fahrgästen wie nach der Errichtung von Haltestellen oder Wartehallen, Intervallverkürzungen und dergleichen entgegengenommen und an die zuständigen Fachdienststellen weitergeleitet.
- o Bearbeitung aller Meldungen über Unfälle im Unfallbüro. Die einlangenden Meldungen werden durch Schadensberichte, Zeugenaussagen, Protokolle und ähnlichem ergänzt und an die Rechtsabteilung weitergeleitet. Das Unfallbüro ist für die Beantwortung aller Anfragen im Zusammenhang mit Unfällen zuständig, aber auch für die Einforderung von Ersatzkosten für Unfallschäden oder Verunreinigungen.
- o Auch das Referat für zusätzliche Beförderungsentgelte (für er- tappte "Schwarzfahrer") gehört dem Kundendienstzentrum an. Hier ist es zum Beispiel möglich, durch nachträgliches Vorlegen einer Jahresnetzkarte, die man vergessen hatte, sich das Zusatzentgelt zu ersparen. Sind auf Grund mehrerer Mahnungen oder eines Verwaltungsstrafverfahrens höhere Summen zusammengekommen, können Vereinbarungen über Stundungen oder Ratenzahlungen getroffen werden.

Die Zusammenlegung der einzelnen Stellen auf einer Ebene stellt nicht nur eine Vereinfachung im Arbeitsablauf für die Verkehrsbetriebe, sondern vor allem eine wesentliche Erleichterung für die Kunden dar, die ihre Wünsche, Beschwerden oder Anfragen persönlich vorbringen wollen. Im Bemühen der Verkehrsbetriebe um möglichst große Kundenfreundlichkeit und -nähe stellt die Einrichtung dieses Kundendienstzentrums einen weiteren wesentlichen Schritt dar. (Schluß) roh/bs

Heuer 300 Millionen für Wagenpark der Verkehrsbetriebe
6 =Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Innerhalb der letzten drei Jahre
haben die Wiener Verkehrsbetriebe 122 neue Autobusse um insgesamt
rund 300 Millionen Schilling angekauft. Um die Erhaltung eines
Wagenparks auf modernstem Stand zu garantieren, werden auch heuer
wieder 28 Autobusse und 23 Straßenbahnwagen um insgesamt 300
Millionen Schilling in Auftrag gegeben. Dies kündigte Dienstag
Verkehrsstadtrat Johann HATZL an.+++

Kürzlich erfolgte die Bestellung von zehn Gelenkbussen, zehn
Normalbusse und acht Citybussen. Die Gelenk- und Normalbusse werden
wie bisher als Gemeinschaftsproduktion der Firmen öAF - Gräf & Stift
AG und Steyr-Daimler-Puch AG ausgeführt, da sich diese Fahrzeuge
sehr gut bewährt haben und ein möglichst einheitlicher Wagenpark
gewährleistet bleiben soll. Dabei werden die Bodengruppen von Gräf &
Stift, die Aufbauten von Steyr geliefert. Die acht Citybusse werden
komplett von Steyr-Daimler-Puch gefertigt.

Die Gelenkbusse werden knapp 30 Millionen, die Normalbusse 24
Millionen und die Citybusse 6,8 Millionen Schilling kosten.
Insgesamt beträgt das Auftragsvolumen also mehr als 60 Millionen
Schilling.

Vorgesehen ist für heuer auch die Bestellung von 13
Gelenktriebwagen und zehn Beiwagen für die Straßenbahn. Diese
Bestellung wird voraussichtlich rund 240 Millionen Schilling
ausmachen. Damit werden heuer in den Wagenpark der Verkehrsbetriebe
rund 300 Millionen Schilling investiert. Diese Investitionen kommen
nicht nur der Sicherheit und Bequemlichkeit der Fahrgäste zugute,
sondern auch den österreichischen Firmen, die die Aufträge erhalten.
(Schluß) roh/bs

NNNN

Bürgerdienst 1985: fast 300 000mal Hilfe

7 =Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Vom Bürgerdienst der Stadt Wien wurden 1985 268.075 Kontakte verzeichnet - das ist die Gesamtzahl aller Wünsche, Beschwerden, Anfragen und Anregungen, mit denen die insgesamt 14 Bürgerdienst-Stellen (samt Stadtinformation und Bürgerdienst-Bus) im vergangenen Jahr konfrontiert wurden. Gegenüber dem Jahr 1984 bedeutet das eine Steigerung um 17 Prozent. Darauf wies Umweltstadtrat Helmut BRAUN, Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters hin.++++

Die Schwerpunkte bei der Arbeit des Bürgerdienstes sind Auskünfte und Informationen, aber auch die Weitergabe von Meldungen über kleine Schäden (Musterbeispiel: ausgefallene Straßenlampen, Schlaglöcher) und über Mißstände (etwa wilde Deponien) sowie die Hilfe bei vielen rasch zu erledigenden "Kleinigkeiten". Insgesamt 9.214 mal hatten die Mitarbeiter/innen des Bürgerdienstes aber auch schwierigere Probleme, die eine längere Bearbeitungsdauer erforderten, zu lösen.

Die meisten Wünsche, Fragen, Anregungen oder Beschwerden betreffen den Umweltbereich im weiteren Sinn, gefolgt vom Sektor Verkehr und von Konsumentenproblemen.

Als neue Serviceeinrichtung wird seit Mai 1985 der Bürgerdienst-Bus, ein als Büro eingerichteter City-Bus, eingesetzt. Er ist

- die mobile Außenstelle des Bürgerdienstes in Bezirken oder Stadtteilen, in denen es keine nahe gelegene oder leicht erreichbare Bürgerdienststelle gibt
 - eine Informationsstelle bzw. ein Büro des Bürgerdienstes an Ort und Stelle bei größeren Vorhaben der Stadt
 - eine Serviceeinrichtung, die z. B. beim Ausbau des Wasserleitungsnetzes den Betroffenen den Weg in den 6. Bezirk zur Anmeldung erspart
 - eine Einrichtung, die nach Katastrophenfällen an Ort und Stelle hilft
 - und eine Informationsstelle bei größeren Veranstaltungen der Stadt.
- (Schluß) hrs/pr

Grünaktivitäten der Stadt (1)

8 =Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Das Anlegen neuer Parks - heuer werden zwei Parkanlagen im 6., eine im 12. und eine im 14. Bezirk fertig - und die Sanierung von Beseirparks gehört ebenso wie die Baumsanierung zu den Schwerpunkten bei der Arbeit des Stadtgartenamts. So führen die Mitarbeiter der MA 42, wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters berichtete, als ersten Schritt zur Sanierung der Alleebäume nach dem langen und harten Winter nun eine zweiwöchige Bewässerungsaktion für die Ringstraßenbäume durch.

Während der kommenden 14 Tage sind dazu ein Großtankwagen und zwei kleinere Gießfahrzeuge im Einsatz, um für die für einen guten Austrieb nötige Feuchtigkeit zu sorgen. Durch das intensive Gießen sollen außerdem die Schadstoffe bzw. der im Winter entstandene Schmutz ausgeschwemmt werden.

In einem Teil der Ringstraßenallee, die am vergangenen Wochenende durch vierzig große Alleebäume ergänzt wurde, wird außerdem noch heuer eine Bewässerungsanlage eingebaut.

Auf dem Grünprogramm der Stadt stehen außerdem die Neuausstattung von Kinderspielplätzen, die derzeit nicht der ÖNORM entsprechen, die Gestaltung neuer Kinderspielplätze - zum Beispiel in dem von der Stadt gepachteten Teil des Liechtensteinparks -, Bodenaustausch bei den Alleen entlang von Hauptverkehrsstraßen, Standortverbesserungen bei Bäumen durch Bodenbelüftung und Bodenlockerung und Errichten von Baumbügeln zum Schutz der Bäume.++++

Die erste von möglicherweise vielen Bauernwiesen in Wien wurde vergangene Woche von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat BRAUN bereits gesät - das Stadtgartenamt hat nun bereits zahlreiche weitere Flächen im Stadtgebiet gefunden, auf denen Bauernwiesen entstehen könnten: etwa in einem Teil des Karlsplatzes, im Wettsteinpark, beim Volkspark Laaer Berg, bei der Untermeidlinger Straße, am Montecuccoliplatz, bei der Baumgartner Höhe, in der Schwarzenbergallee, im Türkenschanzpark, im Wertheimsteinpark, am Engelsplatz, bei der Adolf-Loos-Gasse, im Donaupark und beim Badeteich Hirschstetten sowie im Draschepark. (Forts.) hrs/bs

Grünaktivitäten der Stadt (2)

Woche des Waldes: Energie aus Holz

9 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Auf die Gefahren, die dem Wald durch Luftverunreinigung drohen, soll auch die Woche des Waldes, die in ganz Österreich vom 14. bis 20. April durchgeführt wird und unter dem Motto "Energie aus Holz" steht, aufmerksam machen. In Wien wird es daher in der Woche des Waldes und darüber hinaus Baumsetzaktionen mit Schüler/innen, Diavorträge, Wandertage auf Waldwanderrouten und Waldlehrpfaden und entsprechende Informationen durch die Förster geben. Buchpreise kann man bei einem eigenen Waldquiz für die Schulen gewinnen, bei dem unter anderem die Frage nach dem Ausmaß der durch Luftverunreinigungen betroffenen Wälder und nach der durch "Sauren Regen" am meisten geschädigten Baumart gestellt wird.

Das Forstamt selbst wird außerdem heuer in Wien rund 120 Hektar Fläche aufforsten, um den Wald- und Wiesengürtel weiter zu vergrößern. Außerdem werden neue Wanderwege, zum Beispiel der Rundwanderweg Wilhelminenberg und der Wanderweg Ruthnergasse-Rendezvousberg, fertiggestellt.

Auf der Donauinsel wird heuer der 1,5 millionste Baum gesetzt; 1986 wird außerdem der Durchstich im Bereich Neue Donau, zwischen Reichsbrücke und Wehr I, erfolgen.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Ausgestaltung des Erholungsgebiets Wienerberg-Ost, das - ebenso wie der Wanderweg Ruthnergasse - vom Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, finanziell unterstützt wird.

Die Schwerpunkte bei der Förderung durch diesen Erholungsverein - er unterstützt Projekte, die für die Erholungsuchenden Wiens und Niederösterreichs gleichermaßen interessant sind - liegen derzeit bei der Gestaltung von Radwanderwegen und der Sanierung von Schutzhütten. Wie kürzlich bei einer Sitzung des Vereins, dessen Vorstandsmitglieder der Niederösterreichische Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin PRÖLL und Wiens Umweltstadtrat Helmut BRAUN sind, festgestellt wurde, sind bei vielen Schutzhütten Maßnahmen bei der Sanitärausstattung nötig, um eine Sperre zu verhindern. (Forts.) hrs/bs

Grünaktivitäten der Stadt (3)

Woche des Waldes: Energie aus Holz

10 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Geld vom Verein gibt es aber auch für den Naturpark Sandstein, den Schilift Norwegerwiese, die Sanierung der Leopold-Figl-Warte - bereits durchgeführt -, für die Anlage von Wanderwegen und für Radwege, zum Beispiel in Perchtoldsdorf bzw. Bad Vöslau. Geplant ist außerdem ein Radweg Wien-Greifensee und für später Förderung bei Erholungseinrichtungen im Marchfeld, in Zusammenhang mit den Marchfeldschlössern und dem Marchfeldkanal.

Zwtl.: Blumen- und Gemüsefest am Donaukanal

Gemeinsam mit dem Bundesverband der Erwerbsgärtner wird die Stadt Wien (Stadtgartenamt, PID) ein Wiener Blumen- und Gemüsefest veranstalten. Dieses Fest ist für 6., 7. und 8. Juni geplant und wird bei den Kaianlagen des Donaukanals in Höhe Salztorbrücke stattfinden. Gemüse- und Blumenstände sollen auf die Produktion der Wiener Gärtner und auf die Leistungen des Stadtgartenamts aufmerksam machen. Der ORF, Stadtradio Wien, ist ebenfalls mit einem attraktiven Rahmenprogramm dabei. (Forts. mgl.) hrs/bs

NNNN

Hietzinger Friedhof bei Conrads-Begräbnis gesperrt

Utl.: Abschied von Heinz Conrads schon morgen

12 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Wie Stadtrat Johann HATZL Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters bekanntgab, muß der Hietzinger Friedhof aus Platzgründen am Donnerstag, dem 17. April, bis 13 Uhr, wegen des Begräbnisses von Heinz CONRADS gesperrt bleiben. Zutritt werden nur die von der Familie des Verstorbenen geladenen Gäste haben. Für die Bevölkerung gibt es bereits morgen, Mittwoch, von 8 bis 18 Uhr, in der Halle 2 des Zentralfriedhofes, Gelegenheit, von Heinz Conrads Abschied zu nehmen. (Schluß) roh/gg

NNNN

Saison für Straßenmusik beginnt

13 Wien, 15.4 (RK-KULTUR/LOKAL) Mit der warmen Jahreszeit beginnt auch wieder die Saison für die Straßenmusikanten in Wien. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wies aus diesem Anlaß im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag darauf hin, daß auch heuer wieder die bereits bewährte Regelung für die Straßenmusik gelten wird. Danach ist das Musizieren in der Kärntner Straße, auf dem Graben und auf dem Michaelerplatz von 17 bis 21 Uhr, in Bereichen des Karlsplatzes, auf dem Schwedenplatz und "Am Hof" von 11 bis 20 Uhr erlaubt. Weiters kann in der Spittelberggasse von 17 bis 21 Uhr und in Teilen der Fußgängerzone Favoriten, der Fußgängerzone Meidlinger Hauptstraße und der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost von 11 bis 22 Uhr gespielt werden. Zu Häuserfronten sollen fünf Meter, zu Kirchen 25 Meter und zu anderen Musikgruppen 50 Meter Abstand gehalten werden. Eine Musikgruppe soll nicht mehr als drei Personen umfassen, die Verwendung von Verstärkeranlagen ist ebenso nicht erlaubt, wie die Aufforderung zu Geldspenden:

Mrkvicka wies darauf hin, daß die Regelung einerseits den nötigen Freiraum für die Straßenmusik ermöglichen andererseits aber auch die Rechte der Anrainer wahren soll. Generell sei die Straßenmusik als Belebung des Stadtbildes und als spontane kulturelle Aktivität zu begrüßen.

(Schluß) gab/pr

NNNN